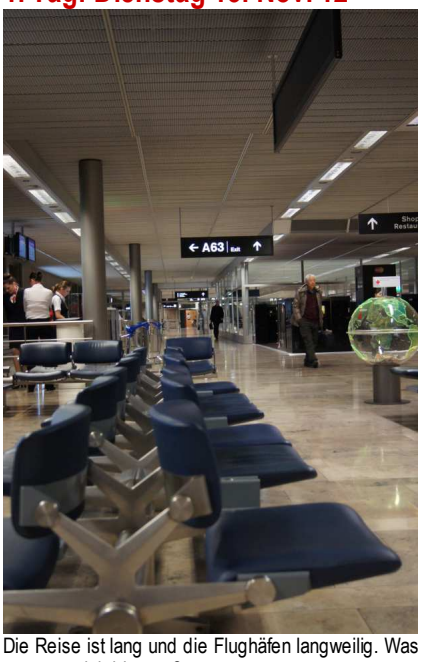
TEIL 1: Tagebuch der Kastrationsaktion von Miriam & Buschi / Amigos-de-Lucky in Sanchez November 2012 /Dominikanische Republik

Bild & Text: Brigitte Post Stiftung Tierbotschafter.ch

1. Tag: Dienstag 13. Nov. 12



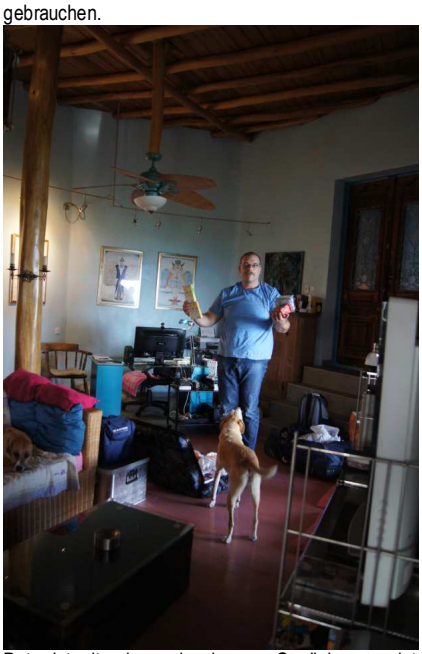
Die Reise ist lang und die Flughäfen langweilig. Was erwartet mich bloss…?

Früh morgens um 3:00 in Santo Domingo gelandet und bis zum Morgengrauen bei Miriam & Buschi in Las Terrenas angekommen. Alle sind noch etwas benommen von der Anreise, dem tropischen Klima und der Schönheit des Landes.

Kistenweise medizinisches Material: Das grosse Auspacken geht los. Miriam & Buschi könnten bald ein Logistikunternehmen auftun. Die Vorbereitungen für diese grosse Aktion sind enorm und haben die Nerven der beiden arg strapaziert.

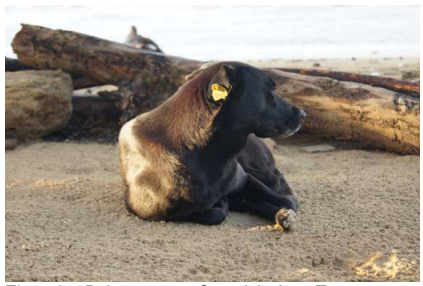
Alle sind beschäftig, nur die Hunde schauen dem Treiben gelassen zu.

Reine Baumwollwäsche: hier begehrte Mangelware und auch in der temporären Tier-Klinik gut zu gebrauchen.

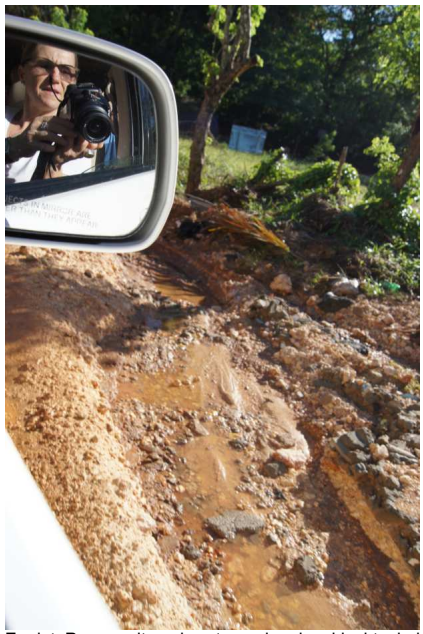


Peter ist mit sehr wenig eigenem Gepäck angereist, hat dafür eine ganze Menge wichtiger Utensilien von Deutschland mitgebracht.

Überall in der Gegend trifft man auf Zeichen und die Handschrift der Amigos-de-Lucky. Hier an der Ladentüre wird die Bevölkerung auf einem Plakat informiert, wo und wann sie ihre Hunde zum kastrieren bringen sollen.
Die Hunde leben hier bei der Bevölkerung in einem „halbwilden" Status und die Notwendigkeit, sie kastrieren zu lassen, kostet teilweise viel Überzeugungsarbeit.



Eine alte Bekannte am Strand in Las Terrenas, wo wir am ersten Abend essen. Es ist eine Freude auf entspannte Strandhunde mit der gelben Ohrmarke (dem Zeichen, dass sie kastriert sind) zu treffen! Dieser Erfolg ist der langjährigen Aufbauarbeit von Miriam & Buschi zu verdanken.



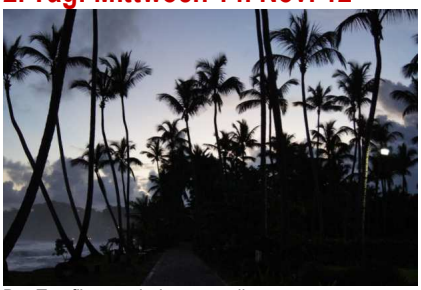
Es ist Regenzeit und entsprechend schlecht sind einige Strassen.

Am Nachmittag stösst dann auch Martina als weitere Helferin zum Team. Nun kann's ja losgehen morgen…

TEIL 1: Tagebuch der Kastrationsaktion von Miriam & Buschi / Amigos-de-Lucky in Sanchez November 2012 /Dominikanische Republik

Bild & Text: Brigitte Post Stiftung Tierbotschafter.ch

2. Tag: Mittwoch 14. Nov. 12

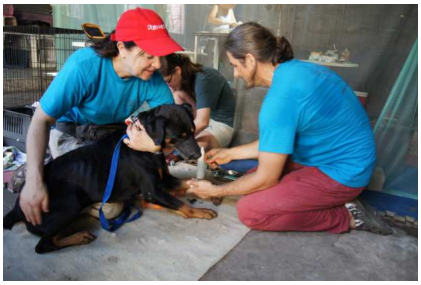


Der Tag fängt verheissungsvoll an…

… und los geht's in Sanchez. Drinnen wird unterm Moskitonetz bei tropischfeuchter Hitze operiert.

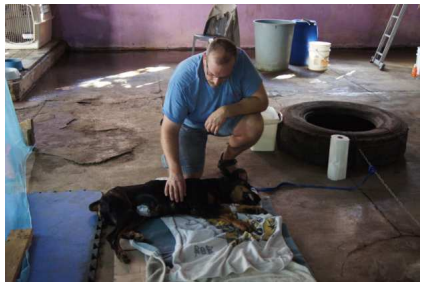
Draussen vor der Halle stehen die Leute, um die Katzen und Hunde kastrieren zu lassen.

Martina und Buschi bereiten die Tiere vor.



Es wird kastriert, kastriert und kastriert. Die Tierärzte Nina, Markus & Alex arbeiten hoch konzentriert und unter erschwerten Bedingungen.

Aufklärung und Kommunikation ist ebenfalls enorm wichtig. Miriam ist ständig daran.



Es hat alles dabei: Glückspilze und Pechvögel, aber für alle soll's nun etwas leichter werden.

TEIL 1: Tagebuch der Kastrationsaktion von Miriam & Buschi / Amigos-de-Lucky in Sanchez November 2012 /Dominikanische Republik

Bild & Text: Brigitte Post Stiftung Tierbotschafter.ch

Die Katzenbabies werden per Motorrad abgeholt.

Yesenia holt und bringt Hunde zusammen mit…

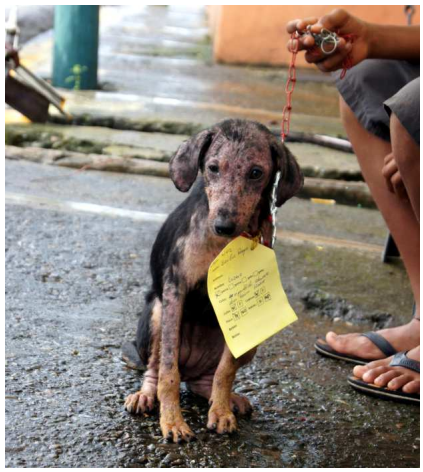
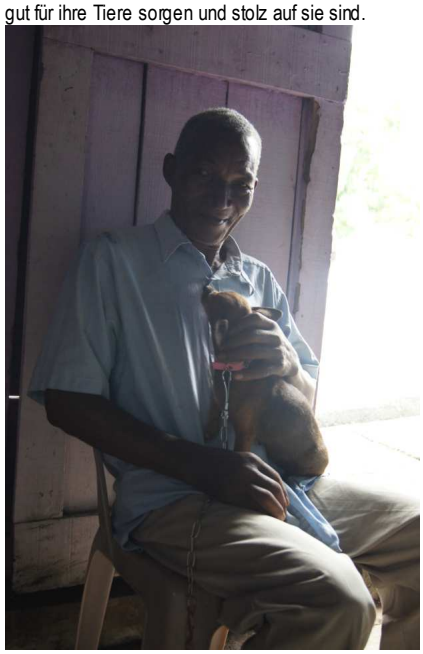
…Günter unserem „Chauffeur“ der zugleich auch für allerhand Spezialfälle eingesetzt wird.

Viele helfende Hände sind da und dort im Einsatz.

Damit die Luft schön feucht bleibt, gibt's auch heute den tropischen Regenguss, und das nicht zu knapp… Leider ist das Dach nicht ganz dicht.

Da das Land in den meisten Regionen sehr arm ist – es bleibt trotzt des Tourismus weiterhin ein Entwicklungsland – landen ungewollte Hunde und Katzen (vor allem die Weibchen) einfach auf der Strasse. Strassenhunde und -katzen sind, wenn sie dann kastriert und gesund sind, für das ökologische Gleichgewicht aber sehr wichtig, da kein richtiges Müllkonzept existiert und es so eine Menge organischen Müll auf den Strassen gibt.

Die Stiftung Tierbotschafter.ch übernimmt die Kosten für die 6-wöchige Aufklärungsarbeit von Yesenia und zwei Tage Kastrationseinsatz (Operation von ca. 45 Hündinnen und 20 Katzen) hier in Sanchez.



Die Situation für Strassentiere wurde dank der langjährigen Arbeit der Amigos-de-Lucky nachhaltig verbessert. Es gibt inzwischen, nebst dem vielen unendlichen Leid, immer mehr Dominikaner, die sehr gut für ihre Tiere sorgen und stolz auf sie sind.